

## Anhang zum Ortslandschaftsplan Ayl

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
  - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
  - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und -objekte in der Ortslage Ayl

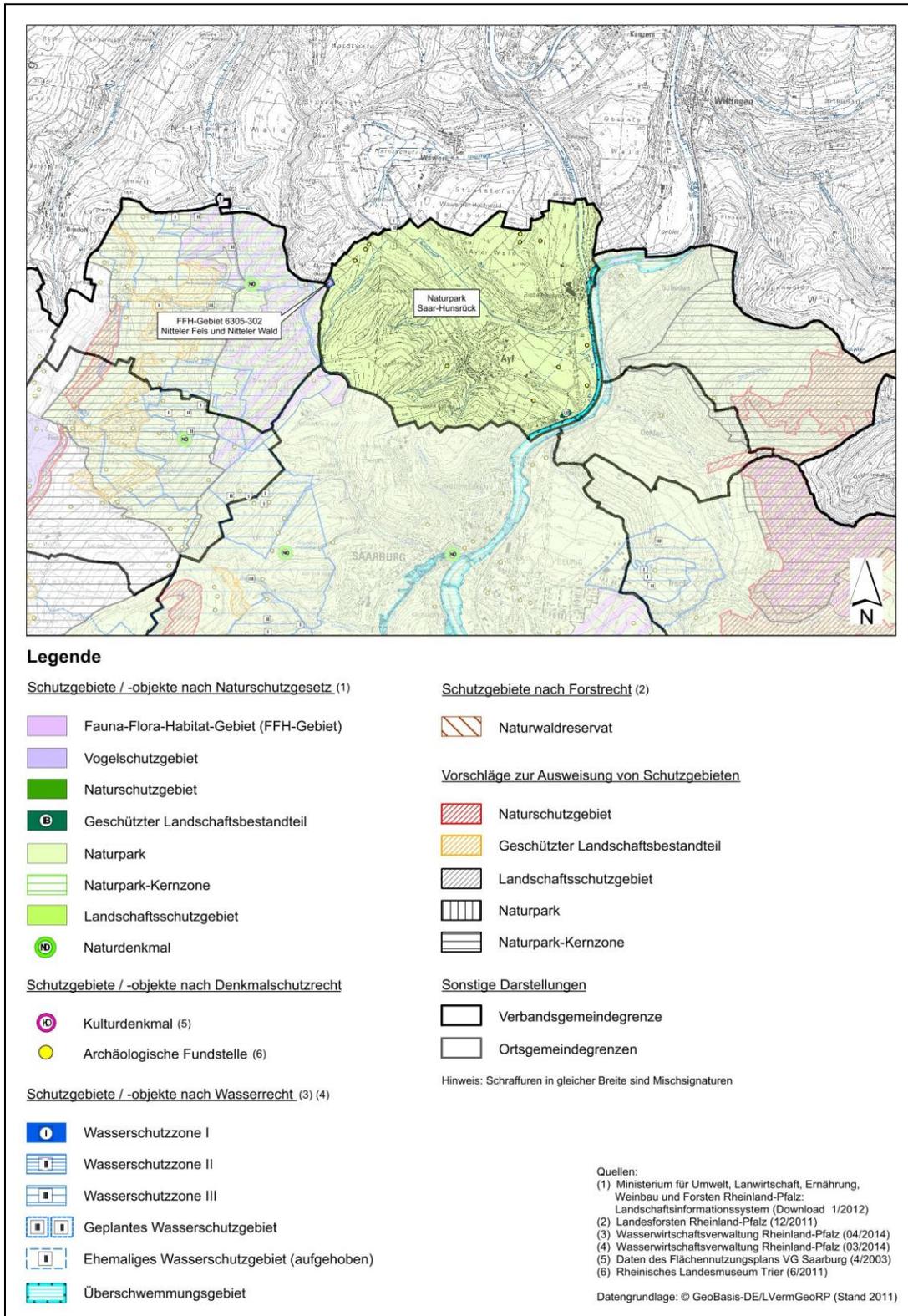
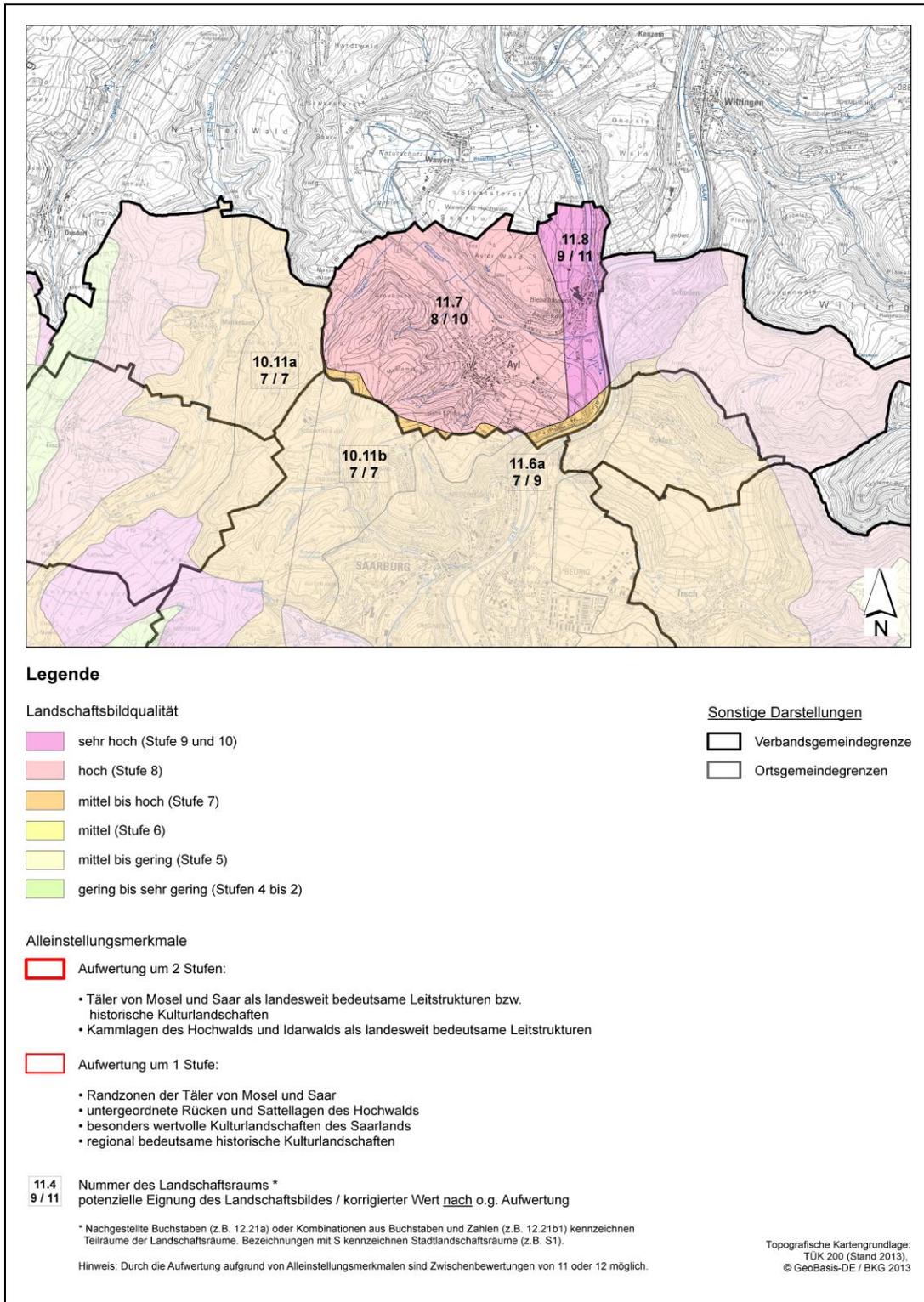


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds<sup>1</sup> in der Ortslage Ayl

<sup>1</sup> Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

## Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;<sup>2</sup>
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)<sup>3</sup> bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit \* gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.

Innerhalb der Ortslage Ayl befinden sich die vier Landschaftsräume „Saarburger Wald“ (LR 10.11), „Saarburger Talweitung“ (LR 11.6), „Ayl Umlaufthal“ (LR 11.7) und „Wiltinger Saartal“ (LR 11.8), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

<sup>2</sup> Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit \* gekennzeichnet.

<sup>3</sup> MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: [http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php).

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.11</b>	<b>Saarburger Wald</b>	252.0	Saarburger Wald
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum umfasst das großflächige, von zahlreichen Rodungsinseln durchsetzte Waldgebiet von Kastel-Staadt bis Könen. Den geologischen Untergrund bildet Buntsandstein; lediglich im Nordteil lagern jüngere Muschelkalksedimente auf. Den Nordteil des Saargauwaldes bildet ein langgestreckter Höhenrücken zwischen Mannebachtal und dem Ayler Umlauf, der teilweise scharf gefirstet, im Nordteil jedoch breiter ausgeformt ist. Die Kuppen erreichen Höhen von mehr als 360 m ü.NN. In den Landschaftsraum werden auch die bewaldeten Höhen zwischen Mausebachtal und Mannebachtal (Mezzenberg, Schaart) einbezogen. Der Südteil wird vom tief eingeschnittenen Leuktal durchzogen und durch zahlreiche enge und steile Seitentäler stark zerschnitten. Die Kuppen erreichen hier annähernd gleiche Höhe wie im Nordteil und reichen bis zu den Saarahängen.</p> <p>Das Waldgebiet weist einen wechselnden Anteil von Laub- und Nadelholz auf, wobei der Anteil an Buchenwäldern und Buchenmischwäldern auf den Höhenrücken entlang des Mannebachs hoch ist. Die Rodungsinseln werden teils ackerbaulich, doch überwiegend als Grünland mit hohem Anteil an Streuobstwiesen genutzt.</p> <p>Der Saarburger Wald ist im Kern mit Ausnahme einzelner Höhe (z.B. Kunoweierhof) unbesiedelt. Randlich ragen Siedlungsteile von Könen und Tawern ein. Bei Saarburg entstand der Ferienpark Warsberg am Rande des Landschaftsraums.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saarburger Wald		B. Ullrich Saarburger Wald (Blick von Preußisch Kupp)	
		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			7
Nutzungsvielfalt	mittel	6	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch (aufgrund Altholzanteil)	7	
Randeffekte	überwiegend mittel	6	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht		0	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel	6	
Gewässer	mittel	6	
Eigenart			7
Eigenart	mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster mit einem bereichsweise vielseitigen Wechsel von Wald und Offenland weitgehend gegeben. Normierung im Wald insgesamt mittel bis gering unter besonderer Berücksichtigung der großflächigen naturnahen alten Laubwaldbestände im Mittelteil und des auch sonst gegebenen hohen Altholzanteils auch in Mischwäldern. Allerdings werden Teilbereiche von Nadelforsten dominiert. Normierung im Offenland mittel.	7	
Landschaftsbildqualität			7

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>10.11</b>	<b>Saarburger Wald</b>	252.0	Saarburger Wald
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil der Saargaurandhöhen	
		<b>x</b>	
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften			
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale			0
Landschaftsbildqualität korrigiert			7
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
Teilraum a: Westteil, Teilraum b: übriger Landschaftsraum			
visuelle Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung (!) (überwiegend in Wald, Wirkung auf Teilbereiche beschränkt)* Feriendorf bei Saarburg* B 51 einschl. Ortsumgehung B 51 Könen (im Bau) (schneidet Landschaftsraum auf vglw. kurzer Strecke, lokal allerdings erhebliche Geländeumformungen)*, untergeordnete Straßen, Segelflugplatz Könen (landschaftsfremde Planierung) auffälliger Funkmast (Höhe 56 m) bei Mannebach (in Waldgebiet nur sehr eingeschränkt störend, aber in Außenansicht auffällig und relevant, Teilraum a betreffend), weiterer Funkmast bei Krutweiler, Aussiedlerhof Kunoweierhof Lagerfläche nördlich Freudenburg (Waldrand)	Teilraum a Teilraum b	-5% -10%
Lärm	B 51 einschl. Ortsumgehung B 51 Könen (im Bau) (schneidet Landschaftsraum auf vglw. kurzer Strecke, nur Nordostteil betroffen), untergeordnete Straßen	Teilraum a Teilraum b	0 -5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	7 6

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.6</b>	<b>Saarburger Talweitung</b>	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum beinhaltet den Talraum der Saar im Bereich der Talauflaufweitung zwischen dem Austritt aus dem Saarhölzbacher Engtal bei Hamm im Süden und Biebelhausen im Norden. Im Nordosten bezieht die Abgrenzung eine ehemalige Saarschleife mit inliegender verbliebener Terrassenfläche ein. Trotz des Ausbaus der Saar als Schifffahrtsstraße wird das Großrelief geprägt durch die charakteristischen Elemente einer Mittelgebirgs-Flusslandschaft: steile, von Felsbildungen durchsetzte Talflanken, sanft ansteigende Gleithänge, ausgedehnte Auenbereiche und pleistozäne Flussterrassen, die durch zahlreiche Bachtäler in mehrere Terrassenreste zerschnitten sind.</p> <p>Den zentralen Teil nimmt die Kleinstadt Saarburg mit ihrer malerischen Altstadt ein. Neben der Stiftskirche ist die namensgebende Burg durch ihre exponierte Lage auf der steilen Hangkante über dem Saartal weithin sichtbar und landschaftsbildprägend. Große Teile der Talniederung und der flacheren Hänge werden durch jüngere Siedlungserweiterungen eingenommen, was u.a. dazu geführt hat, dass das benachbarte Dorf Beurig mittlerweile mit Saarburg einen zusammenhängenden Siedlungskomplex bildet. Der Siedlungsteil Beurig wird inzwischen besonders in seinem Ostteil deutlich durch Gewerbeflächen und die ehemalige Kaserne Saarburg geprägt. Dort haben sich die Bauflächen auf die höheren Flussterrassen ausgedehnt, während sich die Orte historisch entlang der Saar bzw. in deren ehemaliger Schleife entwickelt haben.</p> <p>Nordexponierte und sehr steile Hänge sind überwiegend bewaldet. Eichenwälder oder Eichenmischwälder mittlerer Standorte im Wechsel mit Trockenwäldern und Felsbereichen bestimmen hier das Bild. Die aus der traditionellen Waldnutzung hervorgegangenen lichten Niederwälder sind vor allem an den Talhängen zwischen Ockfen und Irsch noch in großen Beständen erhalten.</p> <p>Die wärmebegünstigten Flanken des Saartals und der Terrasse im Umlaufbogen sind weinbaulich geprägt. Ansonsten werden die Offenlandflächen in den Bachniederungen und teilweise auch in hängigen Bereichen als Grünland, sonst überwiegend ackerbaulich genutzt. Größere zusammenhängende Grünlandflächen mit Feucht- und Nasswiesen in Kernbereichen liegen in der Niederung westlich Irsch vor. Die Bäche sind in Teilen naturnah und werden von Uferwald nachgezeichnet. Die Saar wird von lockerem Ufergehölz begleitet. Im nördlichen Abschnitt befinden sich Altwasser.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saartal bei Saarburg bzw. Irsch		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Saartal bei Saarburg, Teilraum b: Umlaufstal bei Irsch			
Vielfalt		Teilraum a	10
		Teilraum b	9
Nutzungsvielfalt	Teilraum a hoch Teilraum b mittel bis hoch	8 7	
Strukturvielfalt	Teilraum a hoch Teilraum b mittel bis hoch	8 7	
Randeffekte	Teilraum a mittel bis hoch Teilraum b mittel	7 6	
Reliefenergie	Teilraum a sehr hoch Teilraum b hoch	10 8	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.6	Saarburger Talweitung	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Aussicht	vielfältige attraktive Sichtbeziehungen	+2	
Naturnähe		Teilraum a	5
		Teilraum b	6
Wald	Teilraum a mittel bis hoch Teilraum b hoch	7 8	
Offenland	Teilraum a mittel bis gering Teilraum b überwiegend gering	5 4	
Gewässer	Teilraum a gering Teilraum b mittel	4 6	
Eigenart		Teilraum a	7
		Teilraum b	6
Eigenart	Teilraum a mittel bis hoch Charakteristisches Nutzungsmuster außerhalb der bebauten Bereiche im wesentlichen gegeben, jedoch erhebliche Siedlungsausdehnung und Überprägung durch Gewerbe östlich der Saar (s. Beeinträchtigungen). Historische Altstadt Saarburg mit Burg sowie Trockenwälder und Felshänge als besonders charakteristische Landschaftselemente im Zusammenwirken mit Weinbau und im Kontrast zum Fluss erlebnisprägend. Flussausbau bewertungsmindernd. Normierung im Weinbau überwiegend hoch, im Wald mittel. Teilraum b mittel Lokal Aufforstungen entlang des Terrassenhangs. Bracheanteil in Weinbergslagen. Charakteristisches Nutzungsmuster außerhalb der bebauten Bereiche dennoch im wesentlichen gegeben. Im Westen allerdings erhebliche Siedlungsausdehnung und Überprägung durch Gewerbe in der Niederung. Großflächige Niederwälder sowie Trockenwälder und Felshänge als besonders charakteristische Landschaftselemente in der Hangzone im Zusammenwirken mit Weinbau erlebnisprägend. Im Talgrund Feuchtgebiete bei Irsch besonders hervorzuheben. Normierung in der Flur hoch, im Weinbau mittel bis hoch, im Wald sehr gering.	7 6	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a	7
		Teilraum b	7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Steillagenweinbau, Terrassenweinbau	x
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung, insbesondere Teilraum a mit Altstadt Saarburg als herausragendem kulturhistorischem Landschaftselement.	Teilraum a Teilraum b	+2 +2
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	9 9
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.6	Saarburger Talweitung	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
visuelle Beeinträchtigung	Industrie- und Gewerbegebiete Beurig (großflächig) (!)* Ferienpark Warsberg (Kuppenlage) B 51*, B 407*, untergeordnete Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken* Hochspannungsleitung (!)* (randlich) Funkmasten Sesselbahn, Häfen Kläranlagen	Teilraum a Teilraum b	-10% -10%
Lärm	B 51, B 407, untergeordnete Straßen Bahnlinie ( <i>Verkehrslärm betrifft Teilraum b nur randlich</i> ) Schiffsverkehr (mäßig)	Teilraum a Teilraum b	-10% -5%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr und Kläranlagen Schiffsverkehr (mäßig)		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b	7 8

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.7</b>	<b>Ayler Umlaufstal</b>	252.11	Ayler Umlaufstal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Das Ayler Umlaufstal stellt eine frühere Saarschleife um die Ayler Kupp dar. Die Talsohle des Umlaufstals bildet ein zusammenhängendes Grünlandgebiet mit Feuchtgebieten. Eine charakteristische Besonderheit des Umlaufstals ist das Naturschutzgebiet Wawerner Bruch als besonders großflächig erhaltenes Feuchtgebiet mit Feuchtwiesen, Großseggen- und Röhrichtbeständen, die sich teilweise auch östlich der Ortslage Wawern fortsetzen.</p> <p>Die Niederung weist Höhen um 160 m ü.NN auf. Die einbezogenen Randhöhen reichen bis ca. 250 m ü.NN. Die Hänge des Umlaufstals sind mäßig bis stark geneigt. Vorzugsweise die steileren südexponierten Lagen werden für Weinbau genutzt, während sonst Grünlandnutzung mit Streuobst dominiert. Die Ayler Kupp besitzt besonders an der Südspitze eine sehr eigenwillige Form mit steil aufragenden Rebhängen im abrupten Übergang zum bewaldeten Hochplateau. Am Westhang liegt ein Mosaik von Weinbauflächen, Grünland mit Streuobst und Waldbeständen vor. In den Wäldern wechseln Laub-, Misch- und Nadelwälder ab.</p> <p>Die Ortslagen von Wawern und Ayl haben sich bislang vornehmlich am Rande der Niederung entwickelt, wenn auch Siedlungsvorsprünge von Wawern in dieselbe ragen.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Ayler Umlaufstal (Blick bei Ayl)		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			9
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	mittel bis hoch	7	
Randeffekte	mittel bis hoch	7	
Reliefenergie	hoch	8	
Aussicht	vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe			7
Wald	mittel bis hoch	7	
Offenland	mittel bis hoch	7	
Gewässer	mittel bis gering	5	
Eigenart			8
Eigenart	hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gegeben. Normierung im Weinbau überwiegend hoch. Normierung in der Flur mittel: teilweise großflächig intensiver Nutzung stehen sehr kleinteilig strukturierte Bereiche an den Hängen gegenüber. Außerdem Wawerner Bruch als besonders großflächiges charaktergebendes Landschaftselement. Normierung im Wald mittel aufgrund des Nadelforstanteils.	8	
Landschaftsbildqualität			8
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	<b>x</b>
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.7</b>	<b>Ayler Umlaufstal</b>	252.11	Ayler Umlaufstal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Teilbereiche: Steillagenweinbau, Terrassenweinbau	<b>x</b>
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Ehemalige Fluss Schleife mit Umlaufberg als sehr markante Reliefformen. Wawerner Bruch als einzigartiges Landschaftselement.		+2
Landschaftsbildqualität korrigiert			<b>10</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 51*, untergeordnete Straßen Hochspannungsleitungen und Umspannwerk (!)* Gewerbegebiet Wawern und Ayl* Wasserwerke		-20%
Lärm	B 51*, untergeordnete Straßen	Westteil	-10%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			<b>7</b>

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.8</b>	<b>Wiltinger Saartal</b>	252.11	Ayler Umlaufstal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Das Wiltinger Saartal umfasst den Talabschnitt von Schoden bis Könen. Es ist durch den eng geschwungenen Wiltinger Saarbogen mit schroffen Seitenhängen und der umlaufenen Kuppe (Oberster Wald) gekennzeichnet. Die Höhenentwicklung reicht von 130-140 m ü NN bis zu ca. 250 m üNN. Die Reliefenergie ist sehr hoch. Charakteristisch ist der Wechsel weinbaulich genutzter bzw. großflächig auch bereits brachgefallener Hanglagen mit schroffen felsigen oder bewaldeten Hangpartien. Die umflossene Kuppe sowie der Steilhang südlich Wiltingen sind bewaldet. Der Wiltinger Saarbogen ist der letzte naturnahe Flussabschnitt der Saar in Rheinland-Pfalz mit Röhrichten und Auwäldern. Besonders hervorzuheben ist auch das ausgedehnte Feuchtwiesengebiet zwischen Schoden und Wiltingen auf der linken Seite. Beide sind Kernbestandteile des Naturschutzgebietes „Wiltinger Saarbogen“. Außerhalb dieser Bereiche herrscht im deutlich ausgeprägten Talboden der Saar Grünlandnutzung vor. Ackerbau spielt in den Flachlagen bei Kanzem, Filzen und Schoden eine Rolle. Bei Kanzem befinden sich Kies- und Sandgruben, in deren aufgelassenen Teilen sich interessante Vegetation entwickelt hat.</p> <p>Die Siedlungen haben sich überwiegend als Haufendörfer entlang der Saar entwickelt. Besonders Wiltingen und Könen haben sich später in die Seitentäler und in jüngerer Zeit auch auf die Hanglagen ausgedehnt. Mit dem Saardurchstich bei Kanzem wurde diese Landschaftsbildeinheit gravierend verändert.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
<p>Blick vom Galgenberg auf den Wiltinger Saarbogen bei Kanzem</p>		<p>B. Ullrich</p>	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt			10
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	hoch	8	
Randeffekte	hoch	8	
Reliefenergie	hoch bis sehr hoch	9	
Aussicht	vielfältige attraktive Aussichtsmöglichkeiten	+2	
Naturnähe			8
Wald	überwiegend hoch	8	
Offenland	mittel bis hoch	7	
Gewässer	hoch	8	
Eigenart			9
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Gravierende Veränderung durch Saarkanal. Davon abgesehen charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gegeben. Normierung im Weinbau überwiegend hoch. Normierung in der Flur mittel: teilweise großflächig intensiver Nutzung stehen sehr kleinteilig strukturierte Bereiche an den Hängen gegenüber. Außerdem NSG Wiltinger Saarbogen mit ausgedehnten Feuchtrachen und Magerwiesen als besonders großflächiges, einzigartig charaktergebendes Landschaftselement. Normierung im Wald mittel bis gering: Trockenwälder und Felsgebüsche als besonders charakteristische Strukturen der Prallhänge, demgegenüber bereichsweise Nadelforstanteil.	9	

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.8</b>	<b>Wiltinger Saartal</b>	252.11	Ayler Umlauftal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Landschaftsbild- qualität			<b>9</b>
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	<b>x</b>
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Steillagenweinbau, Terrassenweinbau	<b>x</b>
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungs- merkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Flussschleife mit Umlaufberg und markanten Prallhängen. Wiltinger Saarbogen als einziger naturnaher Flussabschnitt der Saar.		+2
Landschaftsbild- qualität korrigiert	* Zwischenwert der Verrechnung		<b>11*</b>
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Hochspannungsleitung (!)* Saarkanal mit Schleuse als landschaftsfremdes Bauwerk (!)* Bodenabbau, Erddeponie am Saarkanal, Straßen (L 138 südlich Wiltingen breit ausgebaut), Bahnlinie Trier-Saarbrücken* Kläranlage Wiltingen Gewerbe (Winzerverein Wiltingen, Biebelhausen)*		-20%
Lärm	Straßenverkehr (untergeordnete Straßen) Bahnlinie Trier-Saarbrücken*		-10%
Schadstoff-, Staub-, Geruchs- belastung	kleinräumig durch Straßenverkehr Schiffsverkehr (mäßig)		0
Landschaftsbild- qualität korrigiert			<b>8</b>